

So sieht der neue Kader des TSV Rain aus

Neue Liga, neue Spieler, neuer Trainer beim Bayernligisten

Von Fabian Kapfer

Rain Eine junge Truppe betritt am Donnerstagabend den Trainingsplatz neben dem Georg-Weber-Stadion in Rain. Es ist das erste Training für das Bayernliga-Team des TSV Rain unter ihrem neuem Cheftrainer Tjark Dannemann. Viel ist vom Team, das vor einigen Wochen noch in der Regionalliga auf dem Rasen stand, nicht übrig geblieben. Und es steht immer noch viel Arbeit an. Der neue Sportliche Leiter Jürgen Meissner muss immer wieder Anrufe entgegennehmen. Günther Reichherzer, einer der drei neuen Geschäftsführer bei den Rainer Fußballern, unterstützt ihn an diesem Abend dabei. Die Kaderplanung ist bei den Blumenstädtern zwar schon fortgeschritten, aber bei Weitem noch nicht abgeschlossen. Schließlich wollen die Verantwortlichen eine junge und hungrige Mannschaft formen, die in der Bayernliga ein klares Ziel vor Augen hat.

Die Vorgabe für die Fußballer sei ganz klar, den Klassenerhalt in der Bayernliga zu schaffen, betonen die Verantwortlichen. Dafür wolle man eine junge Mannschaft zusammenstellen, die „absolut willig ist und jederzeit alles gibt“, betont Reichherzer. Ein weiterer Aspekt sei neben der Qualität auch der regionale Bezug gewesen. „Die Problematik könnte natürlich sein, dass es etwas dauert, bis wir mit dieser neuen Mannschaft die Qualität im Spielaufbau und beim taktischen Verhalten auf den Platz bekommen. Aber das ist in Ordnung, es wird eine harte Saison, in der wir auf unser junges Trainerteam und die Mannschaft vertrauen.“

Mit dem Helikopter zum Golfen

Der Extremsportler Richard Neugebauer unternimmt am 21. Juni einen neuen Rekordversuch. Innerhalb eines Tages möchte der 72-Jährige acht Golfplätze spielen. Wie er auf diese Idee gekommen ist.

Von Dirk Sing

Neuburg Wenn es um eine seiner absoluten Lieblingssportarten, das Golfen geht, hatte Richard Neugebauer schon immer außergewöhnliche Ideen. Sei es, dass er sich in „seinem“ Wittelsbacher Golfclub in Neuburg sowohl beim „Non-stop-Golfen“ von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang sowie beim 24-Stunden-Golfen in den Rekordbüchern verewigte. Zweifelsohne beeindruckende Leistungen, die Neugebauer in der kommenden Woche nun sogar noch einmal toppen möchte – und das auf eine überaus spektakuläre Art und Weise. Am Mittwoch, 21. Juni, möchte der 72-Jährige nacheinander acht verschiedene Golfplätze (was umgerechnet rund 80 Kilometer bedeutet) spielen! Aber wie ist das überhaupt möglich? Die Antwort: Neugebauer, der sich in der Region als „radelnder Postbote“ bereits seit vielen Jahren einen Namen gemacht hat, steigt vom Fahrrad auf den Helikopter um!

Doch der Reihe nach. Wie kommt man eigentlich auf die – für Außenstehende – durchaus „verrückte“ Idee, innerhalb eines Tages nacheinander acht verschiedene Golfplätze zu spielen? Und das auch noch jeweils zu Fuß! „Nachdem mir das Laufen ja ohnehin viel Spaß macht, ich zudem ein leidenschaftlicher Golfer bin und bereits einige Dinge in dieser Richtung gemacht habe, kam mir der Einfall mit den acht Golfplätzen an einem Tag“, berichtet Neugebauer, dem sich bei aller anfänglichen Euphorie jedoch sofort die große und entscheidende Frage stellte: „Wie komme ich eigentlich von Golfplatz zu Golfplatz?“



Dort landet auf dem Gelände des Wittelsbacher Golfclubs am 21. Juni gegen 19.30 Uhr der Helikopter: Extremsportler Richard Neugebauer unternimmt einen weiteren spektakulären Rekordversuch. Foto: Dirk Sing

Ein Transport via Auto sei dabei aus Zeitgründen sofort ausgeschlossen. „Nachdem ich pro Golfplatz für die jeweils 18 Bahnen rund 90 Minuten unterwegs sein werde, hätte ich zu viel Zeit verloren“, sagt der Extremsportler, der schließlich auf die Idee mit dem Helikopter kam. „Ich habe mich

bezüglich der Kosten umgehört und bin dann auf einen Berufspiloten gestoßen, der mir ein sehr gutes Angebot gemacht hat“, so Neugebauer. Nach Rücksprache mit seinem treuen langjährigen Hauptsponsor aus Ingolstadt bekam der „flotte Rentner“, der nach wie vor hin und wieder als Postbo-

te arbeitet, schnell grünes Licht für sein Vorhaben.

„Nach den ersten beiden Plätzen in Habsberg und Hilzhofen, die nur 1,5 Kilometer voneinander entfernt sind, werde ich vom Helikopter zu den jeweils nachfolgenden Plätzen nach Herrenhof, Beilngries, Bad Abbach, Holledau, In-

golstadt und schließlich Neuburg geflogen. Das spart natürlich wichtige Zeit und wäre anders auch gar nicht möglich“, weiß Neugebauer. Der erste Abschlag in Habsberg ist gegen 4.45 Uhr geplant, während der Helikopter auf seiner letzten Station, dem heimischen Wittelsbacher Golfclub, gegen 19 Uhr zwischen den Bahnen eins und neun, also direkt vor dem herrlichen Clubhaus, landen soll.

Von Anfang bis zum Schluss an seiner Seite ist dabei sein jahrelanger treuer Begleiter Peter Weigl. Der erfahrene Physiotherapeut wird sich dabei nicht nur um die mit Sicherheit geschundenen Muskeln, sondern auch die Ernährung und Psyche Neugebauers kümmern. „Ohne ihn hätte ich auch meine vorherigen Rekorde nicht geschafft. Peter hat eine sehr beruhigende, aber auch motivierende Art. Zudem kennt er mich in- und auswendig und weiß daher, was ich zu welchem Zeitpunkt genau brauche“, sagt der Ingolstädter, der auch diesen Rekord-Versuch wieder bei „RID“ (Rekorde in Deutschland) offiziell angemeldet hat.

Was für Neugebauer bei aller sportlichen Leistung und körperlicher Überwindung indes besonders wichtig ist: Er läuft und golft auch diesmal für einen wohltätigen Zweck. Sämtliche Einnahmen aus seinem Rekord-Versuch kommen der Ingolstädter Sozialeinrichtung „Wirbelwind“ (eine Beratungsstelle für sexuelle Gewalt) zugute. „Ich hoffe, dass jeder Golfclub, auf dessen Platz ich spiele, etwas spendet. Am Ende kommt dann von allen acht Golfanlagen hoffentlich eine schöne Summe zusammen, die ich dann im Anschluss an die Einrichtung 'Wirbelwind' übergeben kann.“